

Christophorus-Sonntag, 27. Juli 2025

Elemente für die Wortgottesfeier/ Eucharistiefeier und Segnung

17. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr C
zusammengestellt von der kmb

Vorbemerkung:

- *Gelegenheit nutzen, wo möglich, den Gottesdienst und die Segnung der Verkehrsteilnehmer/innen im Freien zu halten.*
- *Christophorus-Faltblatt und „Trauben“ aus Brasilien vor der Feier austeilen*

Eingangsglied:

Liturgische Eröffnung

Begrüßung und Einführung *(kann von einem kmb-Mann vorgetragen werden):*

Im Namen des Missionsamtes und der Katholischen Männerbewegung: Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am Christophorus-Sonntag! Es ist eine wertvolle Tradition, an diesem Tag über unseren Tellerrand hinauszuschauen und uns daran zu erinnern: Fernab unserer Heimat setzen sich Missionsschwestern, Missionare und deren Mitarbeiterinnen und Helfer dafür ein, die Botschaft Jesu bis an die Ränder der Erde zu verkünden. Sie werden dadurch zu „Christusträgern“ – wie es vom legendären Heiligen Christophorus überliefert wird. Als einer der Vierzehn Nothelfer ist er der Schutzheilige der Reisenden und der Mobilität – und ist damit zuständig für viele von uns. Denn die Mobilität prägt unsere Zeit und Gesellschaft: Der Großteil von uns pendelt zur Arbeit oder Schule, für die Besorgungen des alltäglichen Lebens müssen wir uns bewegen. Und in Freizeit und Ferien suchen wir die Erholung, indem wir die Natur erwandern oder zum Urlaub aufbrechen. In gewisser Weise sind wir sogar alle ausnahmslos unterwegs - auf unserem Lebensweg. Und wir dürfen darauf vertrauen: Gott begleitet uns auf dieser großen Reise wohlwollend. Unser Weg geht nicht in die Irre, nein: Wir finden einst unsere Vollendung in der wunderbaren Geborgenheit bei ihm. Wer sich dessen bewusst wird, der wird Dankbarkeit empfinden. Am Christophorus-Sonntag sind wir eingeladen, diesen Dank und unsere Solidarität mit jenen, deren Lebensweg mühsamer ist als unserer, mit einer Spende zum Ausdruck zu bringen. Dafür allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Kyrie-Rufe:

- Du ermutigst uns, uns vertrauensvoll an unseren Vater zu wenden. **Herr, erbarme dich.**

- Du forderst uns auf, Gott ganz und gar ernst zu nehmen. **Christus, erbarme dich.**
- Du versprichst die Kraft Gottes, den Heiligen Geist, jenen, die darum bitten. **Christus, erbarme dich.**

Lesung: Gen 18,20-32

Zwischengesang

2. Lesung: Kol 2,12-14

Evangelium: Lk 11,1-13

Predigtvorschlag „Jede, jeder einzelne zählt!“ (von hannes Rechenmacher, kmb)

Es erinnert schon ein wenig an einen arabischen Basar, wie Abraham da mit Gott um die Rettung der Stadt feilscht. Drei Dinge fallen auf: 1) Abraham nimmt den Entschluss Gottes zur Vernichtung aller nicht einfach hin. Er akzeptiert das Vorhaben nicht ehrfürchtig, sondern wird aktiv. Er wagt es, bei aller höflichen Unterordnung, zu widersprechen. Für ihn ist Gott jemand, mit dem man wortwörtlich „reden“ kann. Gott ist nicht nur ein Prinzip oder ein Zustand, nein: Er ist ein Gegenüber, das uns ernstnimmt und uns zuhört. 2) Abraham setzt sich zuallererst nicht nur für sich selbst ein. Er ist Fürsprecher und Mittler gerade für die, von denen er nichts erwarten kann. Es geht ihm um das Leben aller und nicht um den persönlichen Vorteil. 3) Die Verhandlungstaktik Abrahams zeigt: Bei Gott zählen nicht Masse oder Mehrheit – es zählt jede und jeder einzelne. Jeder, der gerecht ist, rettet damit auch andere. „Gerecht“ meint in der Sprache der Bibel: den Willen Gottes erfüllen und seinem eigenen innersten Wesen treu zu sein. „Gerecht“ meint: seinen innersten Kompass gut zu pflegen, der anzeigt, was richtig und falsch ist; der unterscheiden hilft zwischen „gutes Leben für alle“ und „Ego“, „Macht“ oder „Geld“.

Wir feiern heute den Christophorus-Sonntag und sind verbunden mit den vielen Missionarinnen und Missionaren, den Entwicklungshelferinnen und jenen, die sich auch hier bei uns für eine gerechtere Welt einsetzen. Sie alle zeichnet aus, dass sie wie Abraham aktiv geworden sind und das Ungleichgewicht in der Welt nicht einfach hinnehmen wollen. Sie setzen sich für jene ein, von denen man unmittelbar keinen persönlichen Vorteil erwarten kann. Und sie wissen und spüren: Jede und jeder einzelne zählt! Es kann nicht alles gut sein – aber: Es braucht nur einen einzelnen Guten, damit nicht alles schlecht ist!

Jede und jeder einzelne, der heute für die Christophorus-Aktion einen Beitrag leistet und eine Spende gibt, um den Einsatz für eine gerechtere Welt zu unterstützen, wird Teil dieser beeindruckenden Gemeinschaft. Als Dankeschön werden heuer Trauben verteilt, die ein brasilianischer Künstler namens Fabio hergestellt hat. Aus den vielen einzelnen Beeren wird die kostbare Traube – ein uraltes christliches Symbol für Gemeinschaft, Lebensfreude und unsere Beziehung zu Jesus.

Und wer nun meint, er selbst habe zu wenig zu geben, der darf sich getrost an die Worte des heutigen Evangeliums erinnern: Wer bedürftig ist, für den gibt es Hoffnung! Da ist einer, der hat genau das, was wir benötigen: Der hat eine Kraft, einen Geist, der zuversichtlich werden lässt und lebendig. Der uns Kraft schenkt, das eigene Leben und unser Glück in die Hand zu nehmen. Und der unser Herz mitfühlend werden lässt, damit wir vergeben können und teilen und das Glück aller wünschen.

Das Einzige, was wir tun müssen: Uns auf ihn, auf Gott einlassen als jemanden, mit dem man wortwörtlich „reden“ kann. Er ist das Gegenüber, das uns ernstnimmt und zuhört und Lebensfreude schenkt.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten:

Voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu Gott, der mit uns ist, wo immer wir auf dem Weg sind:

- Für uns alle, die wir als Reisende unterwegs sind: Hilf uns, Mensch am Steuer zu bleiben und lass uns immer wieder heil ans Ziel kommen. **Gott unser Vater...**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für unsere Kinder: Stell' ihnen auf all ihren Wegen einen Schutzengel zur Seite, der sie begleitet. **Gott unser Vater...**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für die Missionare und Missionarinnen, die deine frohe Botschaft zu den Menschen bringen, oft unter sehr schwierigen Wegverhältnissen. Begleite sie mit deinem Segen. **Gott unser Vater...**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für alle, die sich schwertun, an dich, Vater, zu glauben und zu dir zu beten. Schenke ihnen die Erfahrung deiner liebenden Gegenwart. **Gott unser Vater...**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

- Für alle Opfer und Angehörige von Unfällen, Gewalt und Krieg: Steh allen in ihren Schmerzen und ihrem Leid bei und tröste die Hinterbliebenen. **Gott unser Vater...**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

Gütiger Gott, erhöre unser Gebet, und sei uns allezeit nahe, wenn wir unterwegs sind. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. **Amen.**

Meditation nach der Kommunion:

Sage nie VATER, wenn du dich nicht wie ein Sohn oder wie eine Tochter benimmst.
Sage nie UNSER, wenn du in deiner Selbstsucht gefangen bist.
Sage nie IM HIMMEL, wenn du nur an das Irdische denkst.
Sage nie DEIN NAME WERDE GEHEILIGT,
wenn du nur an deine eigene Ehre denkst.
Sage nie DEIN REICH KOMME, wenn du dabei an materiellen Erfolg denkst.
Sage nie DEIN WILLE GESCHEHE, wenn du ihn ablehnst, weil er dir missfällt.
Sage nie GIB UNS HEUTE UNSER TÄGLICHES BROT,
wenn du dich nicht um die Notleidenden kümmerst.
Sage nie VERGIB UNS UNSERE SCHULD,
wenn du Rache gegen deine Mitmenschen hegst.
Sage nie FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG; wenn du dich ihr selbst aussetzt.
Sage nie VERSCHONE UNS VOR DEM BÖSEN,
wenn du dich nicht konsequent für das Gute einsetzt.

Sage nie AMEN, wenn du die Worte des VATER UNSER nicht ernst nimmst.

(Quelle: Fuldaer Walldürn-Wallfahrt)

Segensgebet:

Himmlicher Vater, Jesus hat seine Jünger ermutigt, sich ohne Scheu an dich,
den Vater der Menschheit, zu wenden mit allem, was sie bewegt.
Das wollen wir im Herzen mit nach Hause nehmen, diese Erfahrung von hier,
dass du auch heute dein Volk begleitest und erhörst.
Stärke uns in der Treue zu dir.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

(P. Karl Jansen SVD)

Gebet für die Fahrzeugsegnung:

Lasst uns den Herrn bitten, dass er die Fahrzeuge segne und alle vor Unglück und Schaden behüte, die sie in Beruf und Freizeit benutzen:

Guter Gott! Sei du bei uns, wenn wir im Straßenverkehr unterwegs sind. Schenke uns wachsame Augen und gute Konzentration, damit niemand durch uns zu Schaden kommt. Lass uns rücksichtsvoll mit allem Leben, vernünftig mit der Technik und sorgfältig mit der Umwelt umgehen. Beschütze uns und alle Verkehrsteilnehmer vor Unfall und Gefahr. Bewahre uns vor Unachtsamkeit, Leichtsinn und Hektik. Gib uns Verantwortungsbewusstsein und lass uns nach allen Fahrten gut nach Hause kommen. Wenn wir einmal unseren letzten Weg antreten, dann sei du guter Gott, unser Ziel.

Dazu ver helfe Euch auf die Fürbitte des heiligen Christophorus der gute und allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist + Amen.

Siehe zur „**Segnung von Fahrzeugen**“ Benediktionale S. 359–365 oder zur „**Segnung eines Christophorusbildes oder einer Christophorusplakette**“ Benediktionale S. 213–215.

Bei Fragen steht der diözesane Referent für Liturgie Tobias Simonini zur Verfügung: tobias.simonini@bz-bx.net